Neues von der Neuenburg (oder Neuburg) bei Untervaz/GR

Autor(en): **Högl, Lukas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-162952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

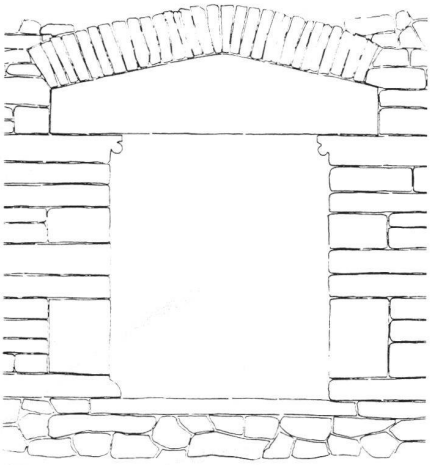
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues von der Neuenburg (oder Neuburg) bei Untervaz/GR

Der im Februar 1980 aus lokaler Initiative heraus gegründete «Untervazer Burgenverein» hat sich deshalb das hohe Ziel gesetzt, die Ruine Neuenburg zu sichern. Ein Projekt mit Kostenschätzung wurde bereits erarbeitet, und im März dieses Jahres konstituierte sich im Zusammenhang mit dem Verein die «Stiftung Ruine Neuenburg, Untervaz» mit den Aufgaben, die Mittel zu beschaffen und die Funktion der Bauherrschaft auszuüben. – Man darf mit gutem Recht gespannt sein auf die weiteren Aktivitäten der rührigen Untervazer, denen Glück und gutes Gelingen zu wünschen ist. *Lukas Högl*



Neuenburg, Haupteingang

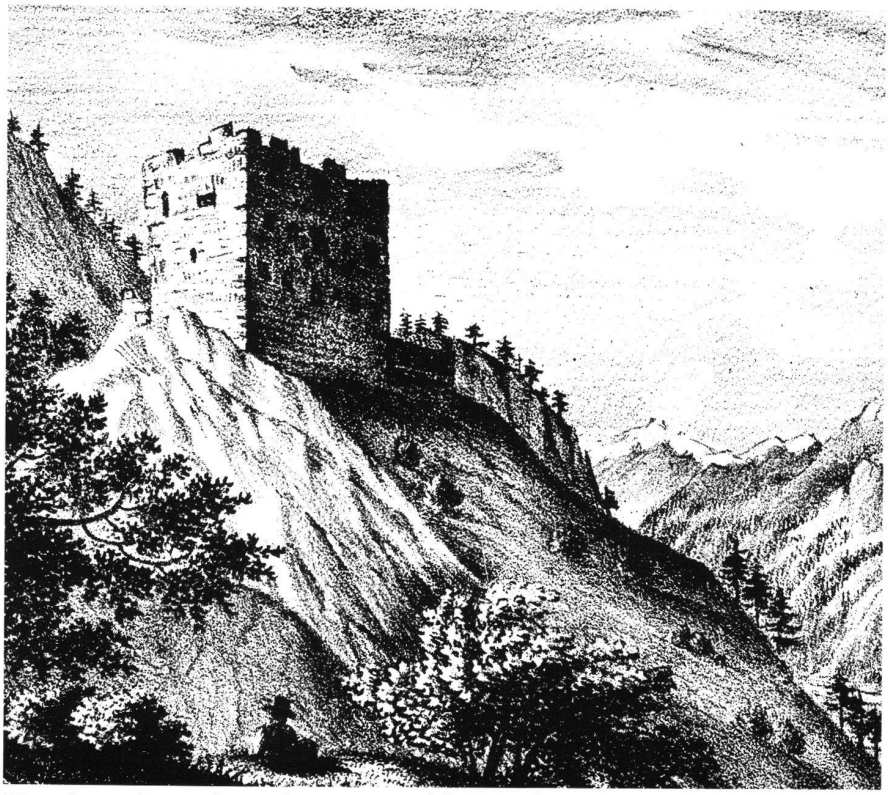
Neuenburg, heutiger Zustand

Eine der schönsten Burgenwanderungen der Schweiz führt von Chur auf dem wilden linken Rheinufer nach Untervaz, wo die stolze Neuenburg (oder Neuburg) den grossartigen Schlusspunkt bildet.

Die Herren von Neuenburg hatten ihre Stammburg bei Götzis im Vorarlberg, bekleideten aber seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts hohe Ämter in Currätien. So stellten sie unter anderem zahlreiche Domherren in Chur, und von 1237–51 lenkte Volkart von Neuburg als Churer Bischof die Geschicke des Bistums in politisch bewegter Zeit.

Erster fester Sitz der Neuenburger in Currätien war vermutlich die düstere Grottenburg Rappenstein. Erst in der Zeit um 1300 erbaute Schwicker die jetzige «Palastburg». Der mächtige, glatte Baukubus setzt sich mit seinem rechtwinkligen Grundriss und den in lockerer Symmetrie gegliederten Fassaden über die Topographie der hohen, aus dem Hang des Calanda vorspringenden Felsklippe vollkommen hinweg. In spannungsvollem Gegensatz zur gewalttätig vereinfachten Grossform des Baukörpers sind die baulichen Einzelheiten wie Fenster- und Scharteneinfassungen, Portal, Eckverbände usw. in ausgewähltem Steinmaterial so kultiviert und fein ausgeführt, wie an keiner anderen Burg Graubündens.

Obwohl bereits seit über drei Jahrhunderten Ruine, ist die Neuenburg, dank ihrer qualitätvollen Bauweise, noch in praktisch allen wesentlichen Mauerwerksteilen erhalten. Der Zerfall dringt aber gegenwärtig in tiefere Zonen vor, wo er sich rapide zu beschleunigen droht, wie die Schäden der letzten Jahrzehnte zeigen.



Neuenburg GR, Lithographie von Heinrich Kraneck, 1837